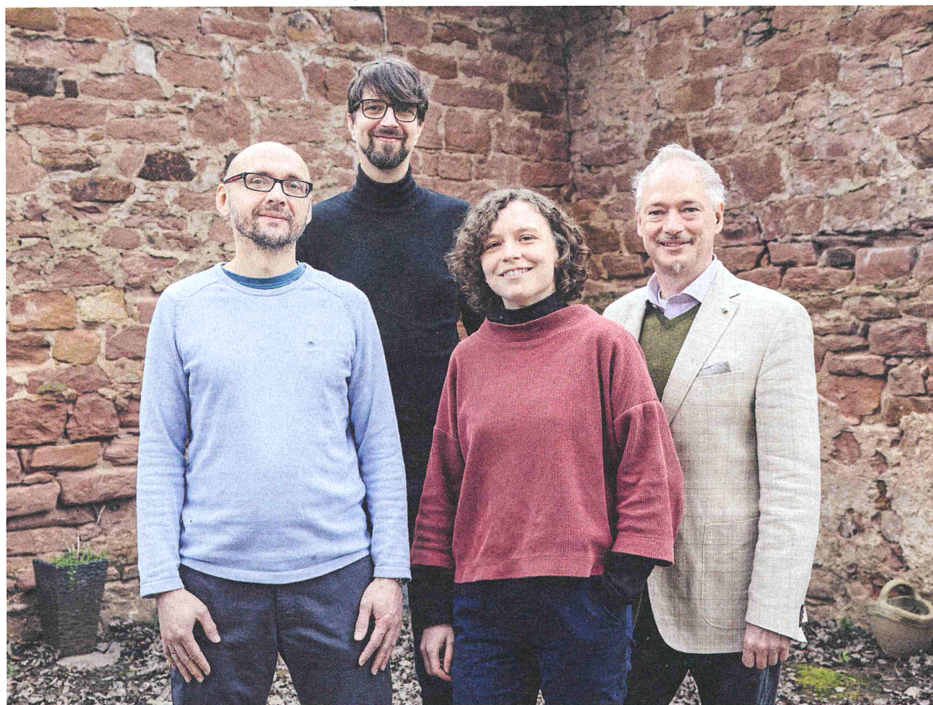


Nach Bedarf heizen

Mithilfe smarter Kommunikation zwischen Heizkörper und Kessel die Heizkosten und die CO₂-Belastung um 30 Prozent senken: Das will das Start-up Cosy Green in mehr als 400 Gebäuden erreichen, die es bereits unter Vertrag hat. Mit seinem Konzept füllt das Gründungsteam, das aus dem Geschäftsführer Alexander Hirsch (55), Kristina Kaplin (31), Gabriel Nelle (44) und Mikhail Gunkov (48, von rechts) besteht, eine Marktlücke: Während Heizkessel bislang vor allem auf Außentemperaturen reagieren, fehlt ihnen die Information darüber, ob in einem Gebäude tatsächlich Wärme benötigt wird. Dadurch produzieren viele Heizsysteme hohe Vorlauftemperaturen – selbst dann, wenn Heizkörper heruntergedreht sind. Die überschüssige Energie bleibt ungenutzt und verursacht hohe Kosten. Cosy Green löst dieses Problem durch eine intelligente Abstimmung zwischen Heizkörpern und Heizkessel. Dazu installiert das Unternehmen Thermostate an den Heizkörpern, die mit einem Empfänger am Heizkessel kommunizieren. Zusätzlich erhält der Heizkessel Wetterinformationen vom Deutschen Wetterdienst, um den Wärmebedarf vorausschauend einschätzen zu können.



So wird nur dann geheizt, wenn tatsächlich Bedarf besteht, und unnötige Energieverluste werden vermieden. Hirsch und Kaplin waren vor der Gründung als Energieberater tätig, Nelle und Gunkov sind Softwareentwickler. Derzeit beschäftigt das Unternehmen neben den vier Gründungsmitgliedern

noch zwei Werkstudenten, zusätzlich werden sie in ihrer Arbeit gelegentlich von Freelancern unterstützt. Der Umsatz des Start-ups ist derzeit noch fünfstellig, bis zum Ende des Jahres 2026 möchte das Team aber auf eine sechsstelligen Zahl kommen.